

Ferien doppelt erleben

INTERNET-ALBEN: Tagebücher und Fotoalben im Netz sind eine gute Alternative zum Papier

Reisetagebücher sind eine feine Sache. Da lehnt man sich an irgendein tausend Jahre altes Monument oder setzt sich ins Kaffeehaus, zieht sein kleines Heftchen heraus und macht sich seine Notizen. Reist man zu mehreren, als Familie gar, hat man keine Zeit mehr für dergleichen Kontemplation. Da hilft dann nur Technik.

Ein paar Stichworte mag man sich schon machen, das kann aber auch digital mit dem Fotoapparat geschehen. So lassen sich moderne Museen gerne fotografieren. Von der Mona Lisa sieht man im Foto meist nur hochgestreckte Fotoapparate davor, was die Stimmung gut wiedergibt. Nicht vergessen: Namen, erklärende Schilder, kuriose Vorschriften, eine Speisekarte oder den Strafzettel unter dem Scheibenwischer mit aufnehmen, das Thermometer mit 42 Grad im Schatten, Benzinpreise, das Hotelzimmer vorher und nachher...

Fotos kosten nichts, erst beim Abziehen auf Papier. Schaden kann auch nicht, vor der Reise die Bank- und Kreditkarten aufzunehmen, das „Büchl“ (Fahrzeugpapiere), die Imei-Nummer (*#06#) vom Handy (Typenschild) und sonstigen stehlbaren Schmuck.

Der „zweite Urlaub“

Nach dem Urlaub nimmt man sich die Zeit, die Bilder zu „importieren“. Bei mir landen sie im Gratis-Bildbearbeitungsprogramm von Google: Picasa. Drehen und Geraderücken, Ausschneiden und gelegentlich die Farben noch etwas satter machen, von der Festplatte löschen oder sonst bearbeiten. Vor allem drängt einen Picasa, Bilder und Videos ins Netz zu stellen. Also wähle ich die besten aus, verpasse ihnen eine Bildunterschrift und den Aufnahmeort – all das geht auch noch später – und lasse sie in ein „Webalbum“ hochlaufen. Mit Personennamen bin ich inzwischen sehr zurückhaltend geworden.

Kaum sind die Bilder im Netz, beginnen dann sozusagen meine zweiten Ferien. Was war das für ein Bild? Was gibt es zu die-



Auch eine schöne Perspektive: Urlaubserinnerungen – etwa die fotografierenden Museumsbesucher vor der Mona Lisa – können auf der Kamera festgehalten und in ein digitales Album gestellt werden.

Fritz Jörn

sem Denkmal noch zu sagen? Ist das am Horizont wirklich die Paganella? Ich begeben mich auf virtuelle Ausflüge zur Wikipedia, zu Google Street View oder die offiziellen Webseiten der Städte und Museen, zu Erinnerungen anderer und komme vom Hunderten ins Tausendste.

Erklärungen und Bildunterschriften lassen sich jederzeit wieder ändern. Videos stelle ich auf Youtube und mache je Reise

eine „Playlist“ dazu, dann laufen sie hintereinander ab. Den Hinweis (Link) dazu gib'ts bei den Bildern. Wenn ich viel Zeit und Lust habe, setze ich noch ein geschriebenes Tagebuch dazu, manchmal öffentlich, oft nicht-öffentlich und doch im Netz für meine Freunde, manchmal als „Blog“, öfter einfach als Datei bei mir am Rechner.

An welchem Tag war das noch? Was hat die Tochter im

Museum Lustiges gesagt? Oder trivial: Wie lange waren wir an diesem Tag unterwegs? Vielleicht sieht man sich Reisetagebücher hinterher nie wieder an. Beim Schreiben und Zusammenstellen machen sie jedenfalls viel Freude. Man erlebt den Urlaub gleich noch einmal. Und Freunde und Familie dürfen gelegentlich mitschauen.

FRITZ JÖRN

Das iPhone 4 kommt

MARKT: Apples Glanzstück wurde überarbeitet – Schneller und robuster

Apple hat sein iPhone energisch überarbeitet, noch schicker und noch potenter gemacht: „iPhone 4“; robuster, schlanker, um ein Viertel dünner, vor allem mit viermal so vielen Pixeln viel feiner in der Darstellung. Hinter dem schlagfesten Aluminosilikatglas soll man Zeitung lesen können.

Innen läuft der Prozessor 1 GHz schnell statt 0,6. Der nach wie vor fest eingebaute Akku hält länger durch. Das neue Betriebssystem „iOS4“ schafft es, mehrere Applikation gleichzeitig laufen zu lassen („Multitasking“, wie in Windows), wenn sie's können.

iOS4 soll es angeblich kostenlos für iPhone 3Gs und alle iPod-Touchs mit 32 und 64 Gigabyte



Das neue iPhone 4 soll noch besser sein.

Christoph Dernbach

Speicher geben, die ab September 2009 verkauft wurden, für den iPad erst im September (sie-

he www.apple.com/de/iphone/softwareupdate).

Ein zweites Mikrofon hilft bei der Nebengeräuschunterdrückung, eine zweite Kamera vorne beim Videotelefonieren. Die Hauptkamera kann jetzt HD-Videos aufnehmen, 30 Bilder in der Sekunde mit 720 Zeilen, und die können von einer kostenpflichtigen „App“ gleich im iPhone geschnitten werden.

Ein neues Gyroskop (Beschleunigungssensor) mag für Spielvergnügen sorgen. Als Sim-Karte (Mobiltelefonkarte) verwendet Apple wie im iPad die klitzekleine Mikro-Sim, aber die kann man sich zurechtschneiden. Zu kaufen geben soll es das neue iPhone künftig dann auch in Weiß. (f)